

## Klimaschutz – So aber nicht!

### Flüssiggasterminals für Frackinggas mit Steuergeldern subventioniert? Irrsinn oder Kadavergehorsam?

*(Kadavergehorsam = Wie ein willenloser Kadaver gehorcht man einem fremden Willen)*

Der Bundesrat billigte im Juni dieses Jahres eine entsprechende Verordnung von Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU), nachdem der Bau von Flüssiggas-Terminals an der deutschen Küste durch Gesetzeserleichterungen und Zuschüsse gefördert werden.

**Brunsbüttel, Stade und Wilhelmshaven** sind im Gespräch.

Wegen Brunsbüttel kommt scharfe Kritik vom Verband der Schleswig-Holsteinischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V. – VSHEW weil:

- Verbraucher kommerzielle Investoren über Netzentgelte in Millionenhöhe subventionieren,
- die Landesregierung Zuschuss über **50 Millionen** Euro aus Steuergeldern gewährt
- die Förderung fossiler Energieträger schleswig-holsteinischen Klimaschutzziele widerspricht

**Wer braucht denn überhaupt die Flüssiggasterminals**, nachdem die zweite Pipeline (Nord Stream 2) fast fertig gebaut ist? Es fehlen noch ca. 150 Km (Stand Dez.2019)!

Hierzu berichtet wallstreet-online am 4.12.2019:

*Im Streit um die deutsch-russische Gaspipeline Nord Stream 2 behalten sich die USA laut Präsident Donald Trump weitere Sanktionen vor. "Wir haben das noch nicht wirklich entschieden", sagte Trump am Mittwoch im Beisein von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Watford bei London. Die beiden nahmen dort am Nato-Gipfel teil. Trump sagte, Nord Stream 2 sei ein Problem. "Aber es ist ein Problem, das Deutschland lösen muss", sagte Trump. Die USA sehen in dem Projekt eine Gefahr für die Energiesicherheit.*

Um Albrecht Müller zu zitieren: Glaube wenig, hinterfrage alles, denke selbst!

Inzwischen ist die Entscheidung gefallen: der US-Senat hat die Sanktionsbestimmungen verabschiedet, die an den **738 Milliarden Dollar schweren Militärhaushalt** gekoppelt wurden.

Übrigens, laut Statista

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/157935/umfrage/laender-mit-den-hoechsten-militaerausgaben/>

betragen die Militärausgaben Jahr 2018 folgender Länder (in Mrd. US\$)

USA	649
China	250
Russland	61
Deutschland	49,5

Nach US-Botschafter Grenell handelt es sich bei den Sanktionen um eine "**pro-europäische Entscheidung**". Er begründet das u.a. mit der Ablehnung durch einige Europäische Staaten wie Polen und die baltischen Staaten, aber auch die Ukraine. Die Ukraine ist einer der korruptesten Staaten überhaupt - möchte aber in die NATO und in die EU! Viel Geld aus EU-Steuermittel ..... [https://ec.europa.eu/germany/news/20190926-ukraine\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/20190926-ukraine_de)

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/geldwaesche-zwei-oligarchen-eine-skandal-bank-und-viel-geld-1.4730276?print=true>

20. Dezember 2019.....Geldwäsche: Zwei Oligarchen, eine Skandal-Bank und viel Geld  
Der ukrainischen Zentralbank zufolge wurden über die Privat Bank bis Ende 2016 fast sechs Milliarden Dollar über zwielichtige Überweisungen und Tarnfirmen ins Ausland verschoben. Mehrheitlich kontrolliert wurde diese Bank damals von den Oligarchen Ihor Kolomoiskij und Gennadij Bogoljubow. Drei Jahre später ist der Skandal noch nicht aufgearbeitet. Eine wichtige Spur führt in den EU-Mitgliedsstaat Lettland.....

Honi soit qui mal y pense ! Unsere treuesten Verbündeten sehen eine Gefahr für unsere Energiesicherheit und sanktionieren uns, bzw. das Bauvorhaben? Nein, eigentlich wollen sie uns nur ihr teures und schmutziges Frackinggas verkaufen, und das geht besser über noch zu bauende Terminals, deren Bau übrigens auch noch unnötigerweise klimaschädlich ist. Und: weil sie zu den vielleicht zu einem Drittel ausgelasteten vorhandenen Terminals dazukämen!

Wie immer lautet die Frage: Wem nützt das?

Dazu folgender Hintergrund:

<https://www.heise.de/tp/features/Fluessigerdgas-Erzwingen-die-USA-den-Abschied-von-der-Marktwirtschaft-4121014.html>

Im Juli 2018 versprach der damalige EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker dem US-Präsidenten Donald Trump zur Abwendung von Zöllen auf deutsche Autos die vermehrte Abnahme von US-Flüssigerdgas und amerikanischen Sojabohnen durch EU-Länder. Wie Juncker diese Versprechen konkret einlösen will, ist noch nicht klar.

Bei Sojabohnen kann die EU den Import relativ einfach steigern, indem sie Vorschriften abbaut, die ihn hemmen, (möglicherweise Gentechnik ?) Etwas schwieriger wird es beim Flüssigerdgas. Dass das nicht mehr Abnehmer findet, liegt nämlich vor allem daran, **dass es sowohl wegen seiner relativ aufwendigen Förderung aus Schiefer als auch wegen des Seetransports mit Kühlung und Kompression deutlich teurer und schmutziger ist als über Pipelines geliefertes Erdgas. Deshalb sind die insgesamt 26 europäischen Flüssigerdgas-Terminals aktuell mit nur 55 von 235 verfügbaren Milliarden Kubikmetern ausgelastet.** Selbst dieser Auslastungsgrad kommt nur dadurch zustande, dass beispielsweise in Litauen die Regierung den staatlichen Energieversorger anwies, einen Liefervertrag zu schließen und auch andere Unternehmen gesetzlich dazu verpflichtete, diesem Mindestmengen abzunehmen.

**Der Steuerzahler soll hier also eine Wirtschaftlichkeitslücke schließen \*)**

Trotzdem soll im nächsten Jahr mit dem Bau eines weiteren europäischen Flüssigerdgas-Terminals begonnen werden. Standort ist das schleswig-holsteinische **Brunsbüttel**.

\*) hier wollen wir mal ausnahmsweise keinen Markt!

**Die besonders umstrittenen, weil gefährliche Förderung im Fracking-Verfahren, die aufwändige Verflüssigung und schließlich der energiefressende und schmutzige Transport über den Atlantik widerspricht den Deutschen und Europäischen Klimazielen.**

**Also: Irrsinn oder Kadavergehorsam?**

Oder: Die deutschen Klimaziele werden für einen politischen Kuhhandel mit der US-Regierung geopfert, wie die Deutsche Umwelthilfe meint.

**Man kann auch sagen, dieses (wirtschafts-)politische Ränkespiel konterkariert, also durchkreuzt und hintertreibt unsere ohnehin schwache oder halbherzige Klimapolitik.**

//Carlo 20.12.2019